



Grenzgänger

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

GEMEINSAMES NACHRICHTENBLATT DER LANDKREISE BIRKENFELD UND ST. WENDEL

2. Jahrgang

Freitag, 05. Dezember 2014

Nr. 4/2014



**Auf vitaminBir hat jeder-
mann Zugriff**

Seite 3



**Ferienparks freuen sich über
mehr Gäste als erwartet**

Seite 4



**Ein Schmuckstück der saar-
ländischen Sportlandschaft**

Seite 5

Statt teuer einkaufen selbst erzeugen und das Kapital im Ort halten

(Bio)Energiedörfer bieten Chance für zukunftsfähige ländliche Entwicklung

Schon ein kleines Dorf mit 500 Einwohnern gibt im Durchschnitt pro Jahr mindestens 700.000 Euro für Strom und Wärme aus. Und diese Kosten steigen seit Jahren stärker als das Durchschnittseinkommen der Bürger. Das heißt, es verbleibt immer weniger Geld in der Region. Zusammen mit der demographischen Entwicklung und den damit verbundenen Problemen wird das Leben im Dorf teurer und damit unattraktiver. Dörfer, die es schaffen, dass weniger Kapital nach außen abfließt, können diesen Trend umkehren oder zumindest aufhalten.

angenommen. So hat das IfaS 2013 und 2014 im Landkreis Birkenfeld in jeweils zehn Ortsgemeinden ein (Bio)Energiedorf-Coaching (BEDC) durchgeführt. Unterstützt wurde die beiden Projekte mit Geldern des Modellvorhabens LandZukunft. Zusätzlich wurden die zwei saarländischen Nationalparkgemeinden Nohfelden und Nonweiler (Landkreis St. Wendel) in das Coaching aufgenommen, um die länderübergreifende Zusammenarbeit zur Entwicklung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald zu stärken. Mit ihren ländlich geprägten Strukturen verfügen die

mögliche nächste Schritte erarbeitet, Verantwortlichkeiten geklärt und den Bürgern eine Wegbeschreibung zur Zielerreichung näher gebracht. In einer gemeinsamen Auftakt- und einer Abschlussveranstaltung am Umwelt-Campus in Birkenfeld wurde den interessierten Akteuren zu Beginn das Thema (Bio)Energiedorf nähergebracht und am Ende die vielversprechenden Ergebnisse der beiden Coachings in Form von Projektideen, konkreten Maßnahmen und weiteren Schritten der Öffentlichkeit präsentiert. Während der insgesamt knapp 70 Coaching-Veranstaltungen wurden über 700 Bürger und Akteure informiert. Viele Gemeinden werden sich weiter mit dem Thema (Bio)Energiedorf beschäftigen und Bestrebungen von Bürgern unterstützen.

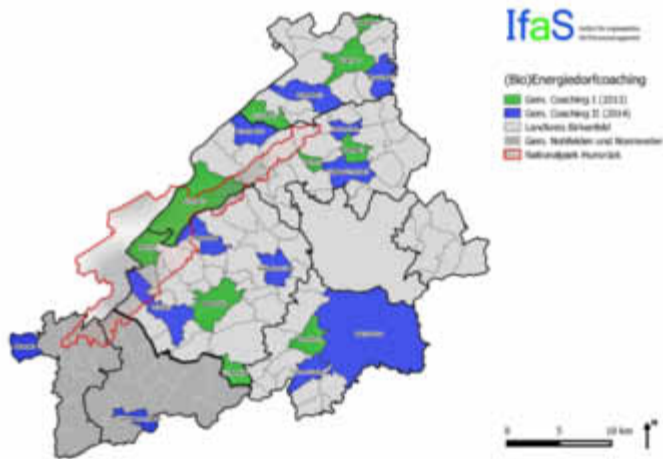


Alle Bürgermeister, deren Dörfer am Bioenergiedorf-Coaching teilgenommen haben, erhielten eine Urkunde. Foto: pdk

Die Energie, die im Dorf verbraucht wird, im Dorf zu erzeugen, zum (Bio)Energiedorf zu werden, bietet sich dazu als guter und machbarer Weg an", sagt Michael Welter, Klimaschutzmanager des Landkreises St. Wendel. Energie im Ort zu erzeugen schaffe regionale Wertschöpfung mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Vorteilen. Bundesweit gibt es bereits mehr als 100 solcher Bioenergiedörfer. Eines, das erste im Saarland, entsteht gerade in den Dörfern Fürth und Dörrenbach, wo die Energiegenossenschaft Fürth e.G. ([www.http://nahwaerme-fuerth.jimdo.com](http://nahwaerme-fuerth.jimdo.com)) ein Nahwärmenetz aufbaut, das die beiden Dörfer langfristig mit Wärme aus erneuerbaren Energien versorgen wird. Patentrezepte für Bioenergiedörfer gibt es nicht, da die Dorfstrukturen sehr unterschiedlich sind und Konzepte nicht einfach übernommen werden können. Deshalb ist ein sogenanntes (Bio)energiedorf-Coachings für Bürger und Gemeinden wichtig. Um etwas für die ländliche Energiewende zu tun und mit dem Wissen um die vorhandenen Energiepotenziale auf dem Land, hat das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) mit Sitz am Umwelt-Campus Birkenfeld sich dieses Themas

beiden Landkreise, neben den Wind- und Solarpotenzialen, über reichhaltige Potenziale an Biomasse aus der Land- und Forstwirtschaft. Hier setzt das (Bio)Energiedorf-Coaching an. „Über ein intensives Coaching, bestehend aus Grundlagen-schulungen, der praktischen Entwicklung von Projekten sowie Zukunftswerkstätten zur Umsetzung der örtlichen Energiepotenziale wurden die Ortsgemeinden zum Thema (Bio)Energiedorf geschult.“ erklärt Dr. Alexander Reis, Projektleiter des IfaS. Die gemeinsam entwickelten Projektansätze wurden intensiv diskutiert, auch unter Gesichtspunkten der bürgerlichen Teilhabe. Danach wurden

Für vier Gemeinden wird bereits eine konkrete Machbarkeitsstudie erarbeitet, andere werden sicherlich noch folgen. Beispielhaft kann hier die Gemeinde Gimbweiler genannt werden. Neben den bereits 2011 und 2013 errichteten Windparks, der 2012 gebauten Freiflächensolaranlage sowie der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED in diesem Jahr, will man sich nun der eigenverantwortlichen Wärmeerzeugung im Dorf widmen. Im Herbst 2014 wurde die Machbarkeitsstudie an das IfaS-Institut vergeben. Im Frühjahr 2015 werden die Ergebnisse feststehen und weitere Schritte geplant. pdk



Insgesamt 20 Dörfer sind in Sachen eigener Energieversorgung bereits coacht worden. Foto: IfaS

Weihnachtsgrüße der Landräte

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir alle haben zahlreiche Eindrücke gesammelt, sind etwas älter und vor allem reicher an Erfahrungen geworden. Die nun einsetzende Weihnachtszeit bietet Gelegenheit, in Ruhe die vergangenen 12 Monate Revue passieren zu lassen, das Geschehene zu reflektieren und vor allem Kraft zu sammeln für die Aufgaben, die auf uns warten. Viel ist geschehen in unseren beiden Landkreisen. Die Eröffnung des länderüber-

greifenden Nationalparks steht kurz bevor. In beiden Landkreisen konnten für unsere Bürgerinnen und Bürger mannigfache Projekte auf den Weg gebracht werden, die die Lebensqualität in unserer schönen Region steigern und unsere Landkreise attraktiver machen. Vor allem aber konnten wir in vielen persönlichen Begegnungen mit unseren Bürgerinnen und Bürgern viele kritische und konstruktive Anregungen für unsere Arbeit erfahren. Für diese wertvollen Anstöße möchten wir uns an die-

ser Stelle herzlich bedanken. Wir wollen auch weiterhin unsere Aufgaben gewissenhaft und zum Wohle unserer Bürger wahrnehmen und freuen uns auf die Herausforderungen und Begegnungen im kommenden Jahr. Für das kommende Jahr gilt es auch weiterhin die über die Landesgrenzen hinweg gefundenen gemeinsamen Wege auszubauen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes, segensreiches Weihnachtsfest sowie Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr 2015.



Dr. Matthias Schneider



Udo Recktenwald



Nutzen auch Sie Ihre Karrierechancen mit den ausbildungs- bzw. berufsbegleitenden Studiengängen und Weiterbildungen der
Trimesterbeginn am 10.01.2015 - Jetzt schnell anmelden!
Berufsbegleitend studieren ohne Abitur:
 Staatl. anerkannte(r) Betriebswirt(in)
 Samstagkurs am Umwelt-Campus Birkenfeld
 Bachelor of Arts (BWL)
 Fernstudium
 DOPPELABSCHLUSS MÖGLICH
ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST - TESTEN SIE UNVERBINDLICH UNSERE ANGBOTE!
 Anmeldung und Infos: Telefon 06781 - 562 556
www.wa-birkenfeld.de

Statements

„Mit neuen Ideen in eine lebenswerte Zukunft“

Modellvorhaben LandZukunft: Bundesminister und Landräte ziehen positive Bilanz

Zum Abschluss des Modellvorhabens LandZukunft, das seit 2012 strukturschwache Regionen im ländlichen Raum unterstützt und neue Fördermöglichkeiten erprobt hat, hat Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt vor wenigen Tagen in Berlin mit Vertretern aus den Regionen und Akteuren aus dem ländlichen Raum Bilanz gezogen.

Auch Landrat Dr. Matthias Schneider sowie der für den Kreis Projektverantwortliche René Maudet und Wirtschaftsförderer Michael Dietz nahmen an der Veranstaltung im Bundeslandwirtschaftsministerium teil. In den vier Modellregionen Birkenfeld, Dithmarschen, Holzminden und der Uckermark, die jeweils mit 1,8 Millionen Euro unterstützt wurden, sei laut Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt in den vergangenen Jahren ein Experimentierfeld innovativer Ideen entstanden. Das besondere an dem Modellvorhaben LandZukunft ist die Steuerung über Ziele und die Selbstverwaltung über das zur Verfügung gestellte Regionalbudget.

In der Modellregion Birkenfeld konnten insgesamt 20 innovative Projekte aus den Themenbereichen Elektromobilität und Bioenergie, (barrierefreier) Tourismus, Ausbau der Kooperationen und Netzwerke sowie Stärkung der regionalen Identität auf den Weg gebracht werden. „Dem positiven Resümee kann ich für unsere Region nur zustimmen. Aus dem LandZukunft

Prozess sind beispielsweise das Kooperationsdreieck aus Schule, Wirtschaft und Hochschule

zusammenwachsen lassen und auch nach Ende des Projekts werden diese die Zukunft ge-

terentwicklung geben, und ich danke ausdrücklich allen Akteuren hier vor Ort für ihren



Landrat Dr. Matthias Schneider (rechts) mit Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (Mitte) und seinen Kollegen aus den drei weiteren beteiligten Landkreisen bei der Abschlussveranstaltung in Berlin. Foto: pdk

in Verbindung mit der Internetplattform „vitaminBIR“ oder die Elektrobürgerautos in den Verbandsgemeinden Birkenfeld und Herrstein auf den Weg gebracht worden. Als besonders effektiv hat sich auch laut aller Beteiligten die gezielte Ansprache von unternehmerisch denkenden Menschen erwiesen. So konnten Menschen mit Unternehmergeist dafür gewonnen werden, gemeinsam und mutig nach neuen Wegen zu suchen. „Dies hat die Menschen in unserer Region

meinsam in die Hand nehmen“, ist sich Dr. Matthias Schneider sicher. „Ich freue mich, dass so viele außergewöhnliche Projekte zustande kamen und sich mittlerweile sehr erfolgreich in der konkreten Umsetzung befinden. Unsere Region ist auf einem guten Weg und ich bin mir sicher, dass auch nach dem Ablauf

der Förderphase von LandZukunft die Projekte erfolgreich weiter laufen werden. Dies wird unserer Region weitere wichtige Impulse für die Wei-

Einsatz“, sagte Schneider. Er mahnte in der Abschlussveranstaltung in Berlin aber auch deutlich Bund und Länder an, die finanzielle Ausstattung der Kommunen nachhaltig zu verbessern. Da in der heutigen Zeit die kommunalen Ausgaben für Jugendhilfe und Soziales den Kommunen fast die komplette Handlungsfähigkeit nähmen, sei hier dringender Handlungsbedarf, damit die Kommunen für die Zukunft notwendige Projekte auch finanzieren können. pdk

Wirtschaft

Wirtschaftsförderung auf gepflegtem Green

Golfplätze planen Angebot für chinesische Golfer

Was haben die Hauptstadt der chinesischen Provinz Yunnan, Kunming (ca. 8 Mio Einwohner) und die Regionen St. Wendel und Birkenfeld gemeinsam? Den Golf-Sport.

Aus der Ansiedlung von chinesischen Unternehmen im Projekt Oak-Garden in Hoppstädten-Weiersbach ergeben sich zunehmend Kontakte zu chinesischen Unternehmen. Aus einem dieser Kontakte ergab sich die Anfrage, ob mit der Region Landkreis Birkenfeld und der Region Kunming nicht ein Tourismus-Projekt aufgebaut werden könnte. Vorgespräche mit regionalen Golf-Clubs (darunter auch Vertreter der Anlagen Wendelinus Golfpark, Golfpark Bostalsee und Golfclub Edelstein Hunsrück in Kirschweiler) ergaben, dass Interesse an solchen Kontakten besteht.

Ziel ist, über das Thema Golf chinesischen Golfsportlern die Region mit ihren touristischen Angeboten näher zu bringen und über diesen Weg Unternehmen und Unternehmer zusammen zu bringen. Ende September besuchte der Wirtschaftsförderer des Landkreises Birkenfeld mit einem Vertreter des International Commercial Center Neubrücke (ICCN GmbH) die Region Kunming, Yunnan, um dort mit Vertretern aus Frankreich und der Schweiz für die jeweilige Region zu werben. Michael Dietz stellte dabei die Region vor und konnte von den hochwertigen Golf-Anlagen, beginnend bei St. Wendel über

Kirschweiler, Bad Sobernheim und Bad Kreuznach berichten.

Anfang November konnte sich ein Repräsentant des chinesischen Unternehmens (Hao Feng Cie Suisse -HF- SA), das mit den Golf-Clubs der Region Kunming diese Initiative gestartet hatte, in Deutschland vorstellen. Dietz berichtete in einer Besprechung mit Vertretern von Golf-Clubs der Region die Ergebnisse der Reise. Yang Zheng (Hao Feng) stellte die Region Kunming und die Golf-Clubs dort vor.

Dabei wurde beschlossen, ein Angebot für chinesische Golfer zu entwickeln. Yang konnte sich auch von der hohen Qualität der regionalen Golf-Clubs überzeugen, als er von Pia Maurer, der Managerin des Wendelinus Golfpark, über die Anlage informiert wurde.

Erfreut registrierte Yang auch, dass mit „Angel's das Hotel am Golfpark“ ein hoch professionelles Hotelangebot vorhanden ist. Nach der Erarbeitung von Angeboten für chinesische Golfer wird als nächster Schritt einer möglichen Kooperation zwischen den Regionen Birkenfeld, St. Wendel und Kunming ein Besuch einer chinesischen Delegation anstehen.

Doch nicht nur die chinesische Kooperation wurde einen Schritt weitergebracht. Aus dem Treffen mit europäischen Golfern in China haben sich auch Möglichkeiten ergeben, mit anderen europäischen Golfclubs Kontakte zu knüpfen. pdk

Schönheitsfarm Natur & Wellness

Daniela Welsch

Auf der Rotheid 14,
66606 St. Wendel/Urweiler
Tel. 0 68 55 / 9 96 66 77

Wir ziehen um!

Ab 12. Januar 2015 finden
Sie uns in der Rückweiler Straße 1
in 66629 Freisen

Schenken Sie Zeit für Sie und Ihn!
GUTSCHEINE – die perfekte Geschenkidee!

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten frohe Weihnachten und alles Gute fürs neue Jahr.

Bauplätze in Gimbweiler/Kreis Birkenfeld voll erschlossen zu verkaufen.

Neubaugebiet mit freier Bauweise, Sonnenlage

Größe: zwischen 694 m² und 886 m²

Preis: von 39 €/m² - 45 €/m²

Profitieren Sie bei der Finanzierung vom zurzeit günstigen Zinsniveau.
Zinsfestschreibung bis 30 Jahre möglich!

Infos unter 06852 / 9009-0

Roland Lauer / Gerd Linn

Vor Ort – für die Region

Erst Harmonie und gegenseitiges Vertrauen lassen Bankkontakte zu einer guten Finanzverbindung werden. Denn überall im Leben brauchen Sie Partner, auf die Sie sich verlassen können. Dies gilt vor allem dann, wenn es um finanzielle Dinge geht. Unsere Finanzberatung ist daher ganzheitlich aufgestellt. Wir betreuen Sie in allen Geldangelegenheiten „rund um Ihr Girokonto“ ... Finanzplanung bis ins Detail.

Infos vor Ort bei:
Volksbank Nahe-Schaumburg eG
Nohfelden • Bahnhofstr. 10 • Tel. 06852/9009-0

Impressum

**Herausgeber,
Druck + Verlag:** Verlag + Druck LINUS WITTICH KG
Adresse: 54343 Föhren, Europaallee 2
(Industriepark Region Trier)
**Telefon und Fax:
Anzeigenannahme:** Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240,
Fax: 0 65 02 - 91 47-250
Internet und E-Mail: www.wittich.de,
E-Mail: info@wittich-foehren.de
Postanschrift: Postfach 11 54, 54343 Föhren
**Verantwortlich:
Redaktioneller Teil:** Pressestelle des
Landkreises Birkenfeld,
Silke Haller,
s.haller@landkreis-birkenfeld.de
Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld
Pressestelle des Landkreises St. Wendel,
Fatma Hinsberger
f.hinsberger@lkwnd.de
Mommstr. 21-31, 66606 St. Wendel
Redaktion: Dagobert Schmidt

Anzeigenteil: Klaus Wirth, Föhren (Anzeigenleitung)

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Vereine und Kinder zusammengebracht

Zum „easi“-Aktionstag in Idar-Oberstein kamen 600 Schüler und 37 Vereine

Auch in diesem Jahr war der easi-Aktionstag, den das Landeskriminalamt mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Birkenfeld und den Verbandsgemeindeverwaltungen Herrstein, Rhaunen sowie der Stadt Idar-Oberstein organisierte ein voller Erfolg.

Der Aktionstag fand in Idar-Oberstein in und um die Sporthallen des Schulzentrums „Auf der Bein“, statt. Ca. 600 Schülerinnen und Schüler, 27 Vereine in den Hallen und noch mal 10 Vereine auf dem Außengelände waren beteiligt.

Das Präventionskonzept easi-Erlebnis, Aktion, Spaß und Information will Jugendlichen Alternativen zum gefährlichen, fremd- und selbstschädigendem Verhalten aufzeigen und Erwachsene, die mit jungen

Menschen befasst sind, Sachinformationen zu den genannten Themen vermitteln.

Durch den jährlich im Wechsel in den Verbandsgemeinden Birkenfeld und Baumholder sowie den Verbandsgemeinden Herrstein, Rhaunen und der Stadt Idar-Oberstein stattfindenden Aktionstag sollen die Schüler zum einen an die Vereine und Hilfsorganisationen vor Ort gebunden werden. Zum anderen erhalten die Vereine und Organisationen die Gelegenheit, sich einer relativ großen Anzahl an Kindern zu präsentieren. Mit easi bietet das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz ein Veranstaltungspaket zur Vorbeugung von Gewalt, Sucht und Fremdenfeindlichkeit. Das LKA organisiert mit Unterstützung der Kreisverwaltung Birkenfeld

den Aktionstag für Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe sowie verschiedene Informationsveranstaltungen für Erziehungsverantwortliche und Multiplikatoren, in deren Rahmen sich alle örtlichen Vereine, Institutionen und Organisationen mit ihren Angeboten beteiligen. Deren Vertreter freuten sich ebenso wie Landrat Dr. Matthias Schneider über das rege Interesse und die starke Motivation der Zehn- bis Zwölfjährigen. In einer Phase des Wandels nach dem Übergang von der Grund- auf die weiterführende Schule haben viele Kinder noch keine Hobbys entwickelt. Daher wollen ihnen die Initiatoren Alternativen demonstrieren, um damit auch Gewalt, Sucht und Fremdenfeindlichkeit vorzubeugen. pdk



Reges Treiben herrschte beim „easi“-Aktionstag in den Sporthallen Idar-Obersteins. Foto: pdk

Sechs Starter setzen Entwicklungskonzept aufs Gleis

Aufbau des Regionalmanagements für die Nationalparkregion gestartet

Ein regionales Entwicklungskonzept, auf Langfristigkeit angelegt und von einem professionellen Regionalmanagement begleitet zu installieren, darauf haben sich die Landräte und die hauptamtlichen Bürgermeister der Nationalparkregion verständigt. Dieses Entwicklungskonzept soll mithelfen, die Region zukunftsfähig zu gestalten. Ein Starterteam hat jetzt unter anderem die Aufgabe, eine Organisationsstruktur aufzubauen sowie die Umsetzung und Planung weiterer Schritte voranzutreiben. Das Regionalmanagement wird auf den drei Säulen: Wirtschaft, Tourismus und Energie ruhen. Der Bereich Wirtschaft sowie auch die kommissarische Geschäftsführung des Starterteams wird Michael Dietz, Wirtschaftsförderer der Kreisverwaltung Birkenfeld, übernehmen. Ihm zur

Seite stehen Dr. Josef Adams (VG Thalfang) und Katrin Feldhausen (VG Birkenfeld). Für den Bereich Tourismus sind Uwe Weber (VG Herrstein) und Andrea Conrath (TI Deutsche Edelsteinstraße) verantwortlich. Der Energiebereich wird von Marc Wartenphul von der Landesenergieagentur mit Sitz am Umweltcampus betreut.

„Der Prozess und der Aufbau des Regionalmanagements haben gerade erst begonnen. Wir stellen hier kein fertiges Konzept und auch keine endgültigen Strukturen vor, sondern bringen das Ganze auf den Weg.“

Dies ist ein dynamischer Prozess und wird einige Zeit in Anspruch nehmen und muss wohl überlegt und durchdacht sein. Ich freue mich, dass wir aber heute schon so weit sind, dass alle Landräte und hauptamtlichen Bürgermeister eine

Absichtserklärung zum Regionalmanagement unterzeichnet haben. Dies zeigt, dass die Nationalparkregion an einem Strang zieht. Unabdingbar ist bei den weiteren Gesprächen mit dem Land, Mittel und Wege zu finden, damit finanzschwache Kommunen, die bei der Förderung durch EU-Programme ihren Eigenanteil nicht aufbringen können, vom Entwicklungsprozess nicht ausgeschlossen bleiben“, sagt Landrat Matthias Schneider. Der Landkreis St. Wendel wird sich vorerst nicht finanziell am Regionalmanagement beteiligen, da dort bereits seit 10 Jahren ein solches besteht und auch bereits Konzepte zum Nationalpark vorliegen. Die wesentlichen Inhalte der Absichtserklärung zum hiesigen Projekt hat der Kreis St. Wendel jedoch mit unterzeichnet. pdk



Symbolischer Startschuss der Plattform vitaminBIR: Daniel Meier (Schülerpraktikant), Dr. Matthias Schneider, Schulleiterin Sigrid Schöpfer, Prof. Dr. Klaus Helling, Prof. Dr. Stefan Naumann, Stefan Langenfeld (Regionalinitiative) (von links). Foto: pdk

Auf vitaminBir hat jedermann Zugriff

Erfolgreich vernetzen im Landkreis: Landrat startete Online-Portal

Vitamin B wie Beziehungen ist etwas, auf das im Normalfall nur einige wenige Zugriff haben. Auf vitaminBIR dagegen hat jeder Zugriff. Diese Kooperationsplattform im Landkreis Birkenfeld bietet Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten für alle Akteure aus Schule, Hochschule und Wirtschaft. Im Rahmen des 21. Wirtschaftstags Rhein-Nahe-Hunsrück hat Landrat Dr. Matthias Schneider die Website www.vitamin-bir.de offiziell freigeschaltet.

Beim Wirtschaftstag in Idar-Oberstein, eingeladen hatte die Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück, wurden zudem Praxisbeispiele vorgestellt und Ideen ausgetauscht. Auch der Umwelt-Campus Birkenfeld engagierte sich in dem Workshop „Qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte – aus der Region für die Region“. Durch die Website www.vitamin-bir.de werden Kooperationen im Landkreis Birkenfeld unterstützt. Getreu dem Motto „Deine Karriere im Grü-

nen - BIR bietet mehr als du denkst!“ werden Schulen, die Hochschule und Unternehmen in der Region vorgestellt. Ihre Zusammenarbeit wird in Form von Schulpatenschaften und Unternehmenskooperationen präsentiert. Im interaktiven Jobportal finden Bewerber zahlreiche Angebote vor Ort. Hier können neben regulären Stellen – das Portal ist unter anderem mit den Angeboten der Arbeitsagentur verknüpft - Angebote wie Ferien- und Nebenjobs, Abschlussarbeiten sowie Nachhilfeangebote veröffentlicht werden.

Unternehmer können Bewerberprofile auf der Suche nach Fachkräften erkunden. Zudem wird über thematisch passende Veranstaltungen informiert. Statt lange zu suchen, gelangt der Besucher von der Startseite aus schnell zur gewünschten Ergebnisseite.

Auf dieser werden dem Besucher Treffer zu seiner Job- und Informationssuche angezeigt, die er seinen Wünschen entsprechend filtern kann. Im Pro-

jekt wurde die Vernetzung der Zielgruppen von Anfang an umgesetzt.

Bereits während der Entwicklungsphase der Website wurden potentielle Nutzer aktiv einbezogen. So wurden alle Zielgruppen befragt. Schüler, Studierende und Mitarbeiter aus Unternehmen konnten die Funktionalitäten von vitaminBIR ausprobieren und mit ihren Vorschlägen die Entwicklung voranbringen.

Auch nach der Veröffentlichung der Seite lädt das Entwickler-Team dazu ein, mit ihm Kontakt aufzunehmen und Ideen vorzubringen (Mail: kontakt@vitamin-bir.de). Derzeit in Entwicklung ist eine zum Portal gehörende App für Smartphones.

Die Plattform wurde im Rahmen des Modellvorhabens LandZukunft des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft entwickelt. Sie dient als Instrument zur Stärkung und Bildung der Zusammenarbeit der Akteure in der Region. pdk

Tourismus

Wichtiger Schritt für Natur und Region

Staatsvertrag zum Nationalpark Hunsrück-Hochwald wurde unterzeichnet

Ein weiterer wichtiger Schritt zum grenzübergreifenden Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist gemacht. Die beiden Ministerpräsidentinnen von Rheinland-Pfalz und dem Saarland unterzeichneten den Staatsvertrag zum Nationalpark. In der Saarländischen Staatskanzlei hatten sich zudem die beiden Fachminister, deren Staatssekretäre sowie Vertreter der kommunalen Familie, unter anderem der Birkenfelder Land-

rat Matthias Schneider und die Bürgermeister Bernhard Alscher (Birkenfeld), Uwe Weber (Herrstein), Georg Dräger (Rhaunen), Andreas Veit (Nohfelden) und Franz Josef Barth (Nonnweiler) eingefunden. „Dies war ein wichtiger Tag auf dem weiteren Weg zum Nationalpark für uns. Besondere Bedeutung für die Region messe ich dem Paragraphen 5 des Staatsvertrages zu, denn dort ist verankert, dass mit der Einrichtung des National-

parks infrastrukturelle, touristische und sonstige Maßnahmen auch zu einer nachhaltigen Entwicklung der Nationalparkregion beitragen sollen. Dies beinhaltet etwa die nachhaltige Dorf- und Stadtraumentwicklung, die Weiterentwicklung der Mobilität und des Tourismus“, erklärte Landrat Schneider.

Die offizielle Eröffnung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald ist für Pfingsten 2015 vorgesehen. pdk



In der Saarbrücker Staatskanzlei unterzeichneten die Ministerpräsidentinnen Malu Dreyer und Annegret Kramp-Karrenbauer den Staatsvertrag zum Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Foto: pdk

15.000 Autos kurzfristig

Bei uns ist Ihr Autokauf

Chefsache

NEU & GEBRAUCHTWAGEN

MEHR MARKEN HAUS

- Sie suchen ein neues und preiswertes Auto?
- Sie sind unsicher und haben Angst vor versteckten Mängeln?
- Ihre Zeit ist Ihnen zu wertvoll, um selbst zu suchen?

Jetzt ONLINE Suchauftrag abgeben!

BERATUNG: 06854 97 050 50

Ferienparks freuen sich über mehr Gäste als erwartet

Im Park Bostalsee wurden im ersten Jahr 540.000 Übernachtungen gezählt - Park im Hambachtal war zu 67 Prozent ausgelastet

2014 wird ein gutes Jahre für die beiden Ferienparks in der Region. Sowohl beim Center Parcs Bostalsee als auch beim Roompot Ferienpark im Hambachtal überstiegen die Buchungszahlen die Erwartungen und die Anmeldungen für die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel lassen weiterhin hohe Auslastung erwarten.

Zu 67 Prozent war der Ferienpark im Hambachtal mit seinen 218 Häusern bislang 2014 ausgelastet und das werde sich bis Ende des Jahres noch verbessern, ist sich Parkmanager Florian de Vries sicher. Nach verhaltenem Start im Januar "generell ein schwacher Monat" hätten sich die Gästezahlen über Erwartung gut entwickelt. Das führt de Vries auch auf den stärkeren Auftritt des Unternehmens auf dem Markt zurück. Die Osterzeit, Mai Juli August bis Mitte September seien die Zeiten mit den meisten Gästen. In diesem Jahr sei aber auch die Zeit der Herbstferien mit einer Auslastung von rund 96 Prozent sehr stark gewesen. Zwei Wochen sei der Park sogar komplett ausgebucht gewesen. Niederländer stellen mit 80 Prozent im Hambachtal das Gros der Parkgäste. Alles was mit dem Auto gut und in wenigen Stunden zu er-

lungszentren.

Auch die Nachbarschaft zum US-Standort Baumholder bringe dem Ferienpark Hambachtal vor allem viele Tagesgäste. In Baumholder werde eine Quarantänestation für aus den Ebolagebieten zurückkehrende US-Soldaten aufgebaut. Diesen Soldaten werde der Park nach ihrer Quarantänezeit ein besonderes Programm für Tagesgäste anbieten.

Auf Parkmanager des Vries wird in den kommenden zwei bis drei Jahren eine Menge Arbeit zukommen. Der Park werde in dieser Zeit Häuser, Zentraleinheit, insbesondere die Technik, und Außenanlagen, komplett Schritt für Schritt renoviert. Pro Haus, das erklärt de Vries, seien Investitionen von rund 25.000 Euro vorgesehen. Ziel der neuen Roompot-Geschäftsführungen sei es dann, die Häuser zu verkaufen und dann von den Eigentümern, so wie bei vielen Parks inzwischen üblich, zu mieten.

Die Renovierungs- und Sanierungsarbeiten werde man, wie schon bisher, soweit es möglich ist, an Firmen in der Region vergeben. Das helfe, so sieht es de Vries, außer den Arbeitsplätzen, die der Park selbst anbietet, es sind auf Vollzeit hochgerechnet insgesamt 51,



Blick in die Badelandschaft des Roompot Ferienparks Hambachtal. Foto: Roompot

dass es insgesamt noch viel mehr Tagesgäste waren, denn wie viele die weiteren Einrichtungen wie Restaurants, Supermarkt, Freizeitaktivitäten (darunter auch Kletterpark, Bowling und Minigolf) besucht haben, lasse sich nicht genau nachvollziehen.

Zu den Ferienzeiten ist der Park Bostalsee am stärksten ausgelastet. Dass es nicht nur in Deutschland versetzte Ferienperioden gibt, wirke sich positiv auf die Auslastung aus. Im ersten Jahr der Einrichtung kamen rund 72 Prozent der Gäste aus Deutschland, gefolgt von den Niederlanden mit 12 Prozent, Belgien, Frankreich und Luxemburg. Von den Gästen aus Deutschland reisten 26 Prozent aus Baden-Württemberg an. Familien mit Kindern zwischen 5 und 11 Jahren stellen die größte Gruppe bei den Parkgästen.

Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 4,5 Tagen, wobei gerade in der Ferienzeiten die Gäste oft auch für eine Woche und länger buchten. Das gute Freizeitangebot in der Region unter anderem auch mit den vielen Premiumwanderwegen lasse, wie die Parkmanagerin erklärt, erwarten, dass in Zukunft auch mehr Paare ohne Kinder den Park Bostalsee als Ausgangspunkt für ihre Ausflüge wähle. Vom grenzüberschreitenden Nationalpark erwartet sie dafür einen guten Anschlag.

"Wir beschäftigen zurzeit rund 100 Mitarbeiter in Vollzeit, Teilzeit und Minijob und wir bilden auch in verschiedenen Berufsrichtungen aus: Sport- & Fitnesskaufmann, Fachangestellte für Bäderbetriebe und Bürokaufmann. Bei unserem Partner Elior, der die Restaurants und den Supermarkt betreibt, arbeiten derzeit über 100 Mitarbeiter. Auch dort bil-



Die Indoor-Minigolfanlage des Parks am Bostalsee. Foto: Center Parcs

reichen ist, sei bei den Niederländern gefragt. Und so sei es nicht verwunderlich, dass sehr viele der Gäste immer wieder kämen.

Die derzeitige weltpolitische Lage und die Unsicherheit, die daraus erwachse, kommt nach Ansicht de Vries' den Parks zu Gute. Statt einer langen, weiten Reise, planten die Menschen derzeit zwei bis drei kürzere Ferientage im Jahr und davon profitierten die Anlagen in der Nähe von Bal-

Arbeitsstellen in der Region zu sichern.

540.000 Übernachtungen verzeichnete Center Parcs im Park Bostalsee im ersten Geschäftsjahr und lag damit, wie Park Managerin Esther Puma betont, sogar über den erwarteten Zahlen. Aus der Anzahl der Eintrittskarten für das Bäderparadies des Parks lässt sich errechnen, dass rund 60.000 Gäste aus der Region das "Aqua Mundo" besuchten. Esther Puma geht weiter davon aus,



Das Zentralgebäude des Parks im Hambachtal. Foto: Roompot

den wir aus: Koch, Hotelfach- und Einzelhandelskaufmann. Bei der Reinigungsfirma Lim-

bach arbeiten an unserem Standort weitere knapp 100 Personen", sieht Esther Puma

den Park auch als bedeutenden Faktor auf dem Arbeitsmarkt in der Region. ddt



Blick vom See auf Ferienhäuser des Center Parcs Bostalsee. Foto: Center Parcs

In Werschweiler steht das schönste Bauernhaus des Saarlandes

Unter den 18 Bewerbern, drei aus dem St. Wendeler Land, entschied sich die Jury für das über 200 Jahre alte Gebäude

Die achtköpfige Landesjury hat entschieden: Das schönste Bauernhaus des Saarlandes steht in St. Wendel-Werschweiler. In der nunmehr 16. Runde des Saarländischen Bauernhaus-Wettbewerbs konnte das Haus des Ehepaars Weber die Juroren überzeugen und sich gegen 17 Mitbewerber durchsetzen.

Zwei Tage lang bereiste 2014 die Jury das Saarland, um die 18 teilnehmenden Häuser zu begutachten. Im Landkreis St. Wendel machte sie sogar drei Mal halt: Neben dem Haus der Webers in Werschweiler waren auch Bauernhäuser in St. Wendel-Wurzelbach und Marpingen-Berschweiler in die Endausscheidung gekommen. Schließlich setzte sich das Bauernhaus in Werschweiler gegen die Mitbewerber durch.

1786 erstmals erwähnt, ist es seit 2004 im Besitz des Ehepaars Weber. Seither werkeln sie an ihrem Schmuckstück, stecken viel Geld und Zeit in das Haus, das bis 1952 der Familie Gerlinde Webers gehörte. Dies honorierte die Jury, die anhand strenger Kriterien wie dem Allgemeinzustand, der fachgerechten Ausführung der Restaurierung und der charakteristischen Bauweise urteilte – und den Hauptpreis über 2000 Euro nach Werschweiler verlieh.

Auch Landrat Udo Recktenwald gratulierte vor Ort und besuchte die Familie: „Die Familie Weber habt viel Mühe und Arbeit investiert, um ihr Haus im Geiste der Entstehungszeit zu erhalten und wiederherzustellen. In der Tat ein schönes Zeugnis unserer länd-



Viel Zeit, Geld und Sachverstand steckte die Familie Weber in die Restaurierung ihrer Bauernhauses. Das wurde von der Jury honoriert. Unser Foto zeigt das Haus im Sommer. Foto: pdk

lichen Heimat, dessen Erhalt lohnt. Dafür herzlichen Glückwunsch und vielen Dank dem Ehepaar Weber.

Auch den beiden anderen Teilnehmern aus dem Landkeis danke ich dafür, dass sie mitgemacht haben und spreche auch ihnen Anerkennung für die Gestaltung ihres Hauses aus.“

Der Wettbewerb „Saarländische Bauernhäuser – Zeugnisse unserer Heimat“ findet seit drei Jahrzehnten, immer im Zweijahresrhythmus, statt. Ausrichter sind das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gemeinsam mit dem Institut für Landeskunde im Saarland unter Beteiligung der saarländischen Landkreise sowie der Städte und Gemeinden. Teilnehmen können Eigentümer von Bauern- und

Arbeiterbauernhäusern, die vor dem Jahr 1914 erbaut wurden. Häuser, die bis 1945 errichtet wurden, werden auch zum Wettbewerb zugelassen, wenn sie einen für die Entstehungszeit charakteristischen Gebäudetyp repräsentieren. Vor dem Landesentscheid erfolgt allerdings eine Bewertung auf Landkreisebene, sodass jeder Landkreis bzw. der Regionalverband Saarbrücken höchstens fünf Häuser für den Landesentscheid vorschlagen darf.

Beim Wettbewerb geht es um stilgerecht sanierte Bauernhäuser, die soweit wie möglich ihren Charakter erhalten haben. Seit 30 Jahren ist es daher das Ziel der Ausrichter, das Bewusstsein um die Bauernhäuser als kulturelles Erbe in der Region zu stärken. pdk

Viele Jahre im Sinne des Reformers aktiv

Sechs ehrenamtliche Kommunalpolitiker aus dem Landkreis St. Wendel mit der Freiherr-vom-Stein-Medaille ausgezeichnet

Er war einer der bedeutendsten preußischen Staatsmänner und Reformers: Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein (1757-1831). Mit der Stein'schen Städteordnung, einem Reformwerk im Verwaltungs-, Wirtschafts- und Bildungsbereich, hat er ein bis heute gültiges Fundament der modernen kommunalen Selbstverwaltung in Deutschland geschaffen. Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht haben, wird im Saarland die Freiherr-vom-Stein-Medaille verliehen. 2014 wurden sechs Kommunalpolitiker aus dem Landkreis St. Wendel ausgezeichnet. Landrat Udo Recktenwald und Georg Jungmann, Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Sport, überreichten die Medaillen im im Historischen Sitzungssaal des St. Wendeler Landratsamtes. Ausgezeichnet wurden: Bernd

Junk aus Nonweiler-Kastel war von 1989 bis 2004 Ortsratsmitglied, von 2010 bis 2014 im Gemeinderat. Als stellvertretender Gemeindeführer (1979 bis 1985) kümmerte er sich zudem um die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses. Auch war er von 1979 bis 1987 Löschbezirksführer der Freiwilligen Feuerwehr Kastel. Seit 1974 ist Edgar Lorig aus Nohfelden-Eisen im Orts- und Gemeinderat. Seit 1989 ist er Ortsvorsteher, von 2004 bis 2013 war er ehrenamtlicher Beigeordneter in Nohfelden. Lorig arbeitete mit im Sportverein Eisen, ist seit 2002 Vorsitzender des Rentner- und Pensionärvereins. Den Jugendclub in Eisen gründete er mit und ist dort heute Erwachsenenvertreter.

An zahlreichen Projekten zum Wohle seiner Heimat wirkte Hermann Maurer aus Nonweiler-Bierfeld mit, seit 1994 Mitglied im Gemeinderat und

seit 2004 Ortsvorsteher von Bierfeld. Zudem war er von 1990 bis 1997 Löschbezirksführer.

Viel bewegen konnte Ludwin Scherer aus Tholey, der sich von 1974 bis 2014 im Tholeyer Gemeinderat einbrachte, davon 20 Jahre lang als Fraktionsvorsitzender.

Im Tholeyer Gemeinderat wirkte auch Günter Schnur (1974 bis 1994 sowie 1999 bis 2014). 20 Jahre lang (1974 bis 1994)

war er zudem Kreistagsmitglied. Im Kreistag trieb er unter anderem den Bau des Bostalsees voran, der 1979 eröffnet wurde.

1974 bis 1995 und seit 2004 ist Alois Wilhelm aus Nohfelden-Selbach Ortsratsmitglied, von 1979 bis 1984 und seit 2008 Mitglied im Gemeinderat. In den Jahren von 1974 bis 1979 war Alois Wilhelm stellvertretender Ortsvorsteher. Seit 2004 ist er Ortsvorsteher. pdk



Staatssekretär Georg Jungmann, Alois Wilhelm (Nohfelden-Selbach), Hermann Maurer (Nonweiler-Bierfeld), Günter Schnur (Tholey-Hasborn), Ludwin Scherer (Tholey-Theley), Bernd Junk (Nonweiler Kastel), Edgar Lorig (Nohfelden-Eisen) und Landrat Udo Recktenwald (von links). Foto: pdk

Sport

Ein Schmuckstück der saarländischen Sportlandschaft

Volleyballer des TV Bliesen sind weit nach vorn gekommen - Herren spielen 3. Bundesliga

Die Entwicklung der Volleyballer des TV Bliesen ist eine echte Erfolgsstory. In den vergangenen Jahren hat sich die Abteilung zu einem Schmuckstück der saarländischen Sportlandschaft entwickelt, das sich auch vor Vergleichen in Südwestdeutschland nicht zu verstecken braucht.

Die Nordsaarländer von der Blies haben eine hervorragende Jugendarbeit, die unter anderem mit der Hermann-Neuberger-Plakette ausgezeichnet wurde. Kooperationen mit verschiedenen Schulen aus St. Wendel und Umgebung führen immer wie-

der motivierte Jungs zum Verein, der durch ausgebildete Trainer die Talente fördert und ihr Können weiter entwickelt. Die Volleyballer des TV Bliesen sind in den vergangenen Jahren in allen Jugendklassen von der U12 bis zur U20 vertreten gewesen. Der Verein gibt den Talenten die Chance, frühzeitig in das Wettkampfgeschehen der vier Herren-teams hinein zu schnuppern. Die erste Herrenmannschaft ist als bestes saarländisches Team in der 3. Bundesliga auf Punktejagd, die Bliesener U20 hat bei der Deutschen Meisterschaft 2014 die Bronzeme-

daille gewonnen. Die beiden Hauptsponsoren Kreissparkasse St. Wendel und Gewerbetpark Bliesen ermöglichen durch ihr Engagement die Teilnahme an der Spielrunde in der 3. Bundesliga.

Der Zuspruch der Fans ist einmalig, da diese das Sportzentrum St. Wendel bei jedem Spiel in einen Hexenkessel verwandeln und auch die intensive Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Landkreis sowie der Presse ist vorbildlich. pdk

Infos zu den Volleyballern des TV Bliesen unter: www.tvbliesen-volleyball.de



Spielszene der 3. Volleyballbundesliga: TV Bliesen gegen den TV Rottenburg. Foto: pdk

**INGENIEURGESELLSCHAFT
IM KREIS BIRKENFELD mbH**

Eine starke Gemeinschaft

- Sedimentwissenschaften
- Straßplanung und Verkehrsanlagen
- Ingenieurmessung
- Tragwerkplanung
- Wasserbau
- Angewandte Geologie
- Abfallwirtschaft
- Raum- und Umwelplanung
- BtG-Koordination
- Zertifizierte Kartisanierung
- Gutachten

Stammplatz:
55743 Idar-Oberstein
Im Säweggraben 7
Tel.: 06791 25360
Internet: www.igb-ing.de

Verwaltung:
55758 Völkrodt
Magister-Luxhard-Strasse 2
Tel.: 06791 4588-0
Email: info@igb-ing.de

mobene
Mobilität und Energie

Heizöl bestellen: **0800 1761761** (kostenfrei)
Vertriebsbüro Idar-Oberstein www.mobene.de

Harter Wettkampfsport im bunt glitzernden Dress

Abteilung Cheersport des TV St. Wendel bereits nach sechs Jahren international erfolgreich

Vor sechs Jahren wurde die Abteilung Cheersport beim TV 1861 St. Wendel gegründet. Entwickelt hat sich diese Sportart, die aus Elementen des Turnens, der Akrobatik, des Tanzes sowie aus Anfeuerungsrufen besteht, aus Anfeuerungsstänzen bei Basketball- und American Football-Spielen. Angefangen mit dreizehn Mitgliedern, zählen die drei Teams der Sparte mittlerweile über 100 Sportler. Seit vier Jahren trainieren die „Mighty Diamonds“, die jüngsten Cheerleader (nur für 10- bis 16-Jährige), drei Mal pro Woche. Trainerin Elena Görgen (26) muss also jedes zu alt gewordene Teammitglied abgeben und junge neu einbauen. Für den Coach bedeutet die Fluktuation: Vertrauen zwischen den fremden Jugendlichen herstellen, die Leistungsunterschiede in Einklang bringen, von Null anfangen. Daneben müssen Meis-

terschaften geplant, Reisen für durchschnittlich 30 Personen organisiert, Kosten kalkuliert und Betreuer gefunden werden. Bei der Deutschen Meisterschaft des Cheerleading und Cheerdance Verbandes Deutschland (CCVD) 2014 erreichten die „Mightys“ so den 8. Platz.

Ebenso zeitaufwändig gestaltet sich der Trainerjob für Jessica Ann Naughton (24). Zwei Mal pro Woche fährt sie von Idar-Oberstein nach St. Wendel, um die „Wild Diamonds“ zu coachen.

Was 2012 mit der Gründung des Teams begann, stellte sich in den vergangenen Meisterschaftssaisons als außerordentlich schwierig dar. Denn die Konkurrenz ihrer Kategorie, die auf fünf Männer pro Gruppe begrenzt ist (Senior Limited Coed), ist stark. Die Teamstruktur mit überwiegend weiblichen Cheerleadern hebt

sich von den beiden anderen Diamonds-Mannschaften völlig ab. Pyramiden, Würfe und Stunts müssen auch von Frauen gestemmt werden. Trotzdem landen sie bisher bei nationalen und internationalen Meisterschaften im Mittelfeld der Rangliste ein. Die „Purple Diamonds“, 30 junge Frauen und Männer, treten in der Königsdisziplin „Senior Coed Cheer“ an. 2013 wurden sie deutscher Vizemeister. Erfahrene Mitglieder und Trainer und sportliches Talente sorgen für den überwältigenden Erfolg der „Purple Diamonds“.

2013 etwa qualifizierte sich das Team für die Weltmeisterschaften der International Allstar Federation (IASF) in Orlando, Florida. Das 40.000 Euro teure Projekt wurde durch zahlreiche Auftritte und Aktionen, aus eigener Tasche und vor allem durch Spendengelder finanziert. Ein Einsatz, der sich



Die „Purple Diamonds“ erreichten bei den Weltmeisterschaften in Florida 2013 den zehnten Platz. Foto: pdk

lohnte: Die „Purple Diamonds“ setzten sich in den Vorrundenscheidungen gegen 33 Teams ihrer Kategorie durch und gelangten so in die Finalrunde. Dort ließen sie 14 Teams hinter sich und landeten auf dem zehnten Platz der Weltrang-

liste. Und damit nicht genug: Kaum zurück in Deutschland, stellten die „Purple Diamonds“ die internationale Konkurrenz erneut in den Schatten, was ihnen die WM-Teilnahme 2015 einbrachte. Die Planung der Florida-Reise im April läuft be-

reits auf Hochtouren. Auch die nationalen Wettkämpfe bleiben im kommenden Jahr nicht auf der Strecke. Die Choreographie für die Regionalmeisterschaft im März wird seit mehreren Wochen einstudiert. pdk www.purple-diamonds.de



Die schönsten
Geschenke finden
Sie bei Globus.



Idar-Oberstein

– Anzeige –

OIE AG

WIR STECKEN VOLLER ENERGIE.

Neben kommunalen Liegenschaften, wie Schulen und Freizeitanlagen, versorgt die OIE AG zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe in einem Leistungsbereich von 30 bis 48.000 Kilowatt mit Wärme. Wärmekunden erhalten gleichzeitig eine sichere, kostengünstige und umweltschonende Wärmeerzeugung.

Außer konventionellen Heizungsanlagen sorgen Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung, Wärmepumpentechnik sowie Wärmeerzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Brennstoffe für eine optimale Ausnutzung der eingesetzten Primärenergie und leisten somit einen Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes.

BIODERIE – WÄRME AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

Biomasse
Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern (zum Beispiel Kohle, Erdöl, Erdgas) gelten biogene Biot- und Feststoffe als klimaschonend, da es durch deren Nutzung kaum zur Erhöhung der Konzentration an klimaschädlichen Gasen in der Erdatmosphäre kommt.

Holzackschnitzel
Holzackschnitzel ist im Allgemeinen maschinell zerkleinertes Holz natürlicher Herkunft, zum Beispiel Waldrestholz. Es kann ohne weitere Bearbeitungsschritte direkt in mittelgroßen und größeren Heizungsanlagen oder Heizwerken als Brennstoff zur Wärmeerzeugung eingesetzt werden.

Holzpellets
Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz. Ihre Herstellung erfolgt nach strengen Qualitätsnormen. Kessel mit Pelletsfeuerung werden automatisch beschickt und stehen daher Öl- oder Gasheizungen in puncto Komfort kaum nach.

IHR ANSPRECHPARTNER BEI DER OIE AG:
Dipl.-Ing. (FH) Norbert Schmidt
Hauptstraße 189
55743 Idar-Oberstein
T: 06781 - 55-5282
F: 06781 - 55-3250
E: n.schmidt@oie.com
T: www.oie-ag.de

VORWEG GEHEN

Zu weiteren Fragen rund um das Thema Wärme stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

In den sieben Gemeinden des Landkreises stehen fast 500 Wohngebäude leer

Seit 2010 werden im St. Wendeler Land Baulücken und Leerstände in einer Datenbank erfasst

89.628 Menschen lebten im Landkreis St. Wendel zum 1.1.2014. Jedoch besagen Prognosen, dass die Einwohnerzahl bis 2030 auf 77.900 fällt.

Wie so viele Regionen in Deutschland, ist auch das St. Wendeler Land vom so genannten demografischen Wandel und seinen Folgen betroffen. Leerstehende, verfallene Häuser in Ortskernen etwa sind bereits vielerorts als eine der Folgen spür- und sichtbar. Auch unbebaute Grundstücke zwischen Häusern sind in vielen Fällen unansehnlich. Andererseits suchen vor allem junge Familien nach Baustellen.

Auf diese Entwicklung hat der Landkreis St. Wendel vor vier Jahren reagiert und sich als einer der ersten Landkreise in Deutschland daran gemacht, eine kreisweit einheitliche Flächenmanagement-Datenbank aufzubauen. Zwar haben zuvor die Landkreis-Kommunen vereinzelt Instrumente zur Bewältigung von Wohngebäudeleerstand und Baulücken eingeführt, jedoch mit unterschiedlicher Intensität und unterschiedlichem Erfolg. Landrat Udo Recktenwald: „Wir haben früh erkannt, dass Kirchturmdenken und inter-

kommunaler Wettbewerb bei der Bewältigung dieser gesellschaftlichen Zukunftsaufgabe nicht förderlich sind. Wir begreifen das gemeinsame Vorgehen als Chance, nicht nur zur direkten Bekämpfung von Leerständen und Baulücken, sondern gleichzeitig auch zur Aufwertung der Ortskerne oder Steigerung der Wohnumfeldqualität.“

Der Aufbau der Flächenmanagement-Datenbank begann mit einer Ist-Analyse: Seit 2010 erfasste die Stabstelle Demographie des Landkreises für alle Kreiskommunen ohne die Kreisstadt sämtliche Baulücken und Leerstände. Diese sind mit Beschreibungen, auch das Baurecht betreffend, sowie Fotos in die Datenbank eingepflegt. Dabei wurden kreisweit 2236 bebaubare Grundstücke und 485 leerstehende Wohngebäude ermittelt.

Zudem 2628 Gebäude, deren jüngster Bewohner 70 Jahre oder älter ist. Diese Daten stehen dank eines einheitlichen Programms den Gemeinden zur Verfügung. Die können nun ihrerseits die Datenbank aktualisieren und vor allem potentiellen Interessenten rasch Auskunft über Baugrundstü-

cke oder leerstehende Häuser geben. Denn in einem zweiten Schritt wurden die Eigentümer angeschrieben: Was planen sie mit ihrem Eigentum? Soll es weiterhin verfallen oder vererbt werden? Über 50 Prozent der Immobilienbesitzer meldeten sich, 36 Prozent davon signalisierten Verkaufsbereitschaft.

Dadurch wurde das Leerstandsproblem an der Wurzel gepackt, die vorhandenen Potenziale mobilisiert. Ob Leerstand oder Baulücke – Bebauung oder Renovierung bringen zahlreiche Vorteile: die Attraktivität der Orte steigt, der Wert der Nachbargrundstücke

ebenso, die vorhandene Infrastruktur – etwa Strom oder Abwasserkanäle – kann weiter genutzt und muss etwa für neue Baugebiete nicht umfassend neugebaut werden. Davon profitieren alle: Investoren, Gemeinden und vor allem die Bürger.

Nebenbei: Die Erfassung der Daten übernahm ein Kunde der Kommunalen Arbeitsförderung, ein qualifizierter Stadtplaner, im Rahmen einer Jobmaßnahme. Mittlerweile ist er in diesem Segment selbstständig. Ein weiterer positiver Nebeneffekt des Flächenmanagements im Landkreis St. Wendel. pdk



Solche leerstehenden Gebäude werden im Landkreis St. Wendel kreisweit zentral erfasst. Die Gemeinden haben Zugriff auf diese Datenbank und können so Besitzer und Interessenten zusammenbringen. Foto: pdk

Selbsthilfeführer: Wegweiser zu allen Gruppen

Einen Überblick über alle Selbsthilfegruppen im Landkreis St. Wendel bietet die neue Auflage des Selbsthilfeführers, den der Psychosoziale Dienst des Gesundheitsamtes hat in Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen des

Landkreises St. Wendel herausgebracht hat. Im kostenlosen Selbsthilfeführer finden sich auf 75 Seiten Informationen zu der jeweiligen Selbsthilfegruppe, zur Kontaktadresse mit Telefonnummer sowie zum Treffpunkt mit Angabe der Uhrzeit.

Der Selbsthilfeführer ist ein Nachschlagewerk für alle Betroffenen und deren Angehörige. Er ist zudem unerlässlich für die tägliche Arbeit von Gruppen, Institutionen und Fachleuten aus dem gesundheitlichen und sozialen Sektor.

Erhältlich ist die neue Broschüre beim Gesundheitsamt des Landkreises St. Wendel. pdk Kontakt: Gesundheitsamt des Landkreises St. Wendel, Werschweilerstraße 40, Iris Becker, Tel. (06851) 8015321, Susanne Richter, Tel. (06851) 8015305.

Jeden Sonntag SCHAUTAG - von 14:00 bis 18:00 Uhr
ohne Beratung, ohne Verkauf

NK NAUMANN Küchen
Die Küchenflüsterer

Für jeden die richtige Küche

Achtstraße 66 55765 Birkenfeld Tel.: (06782) 2775
www.NaumannKuechen.de info@NaumannKuechen.de

Kompetente Beratung - Perfekte Planung - Fachgerechte Montage - Ausgezeichneter Service

Hotel-Restaurant "Zum Stern"

Inh. Fam. Rech
55774 Baumholder
Ausweilerstr. 2

Telefon: 06783 / 5877
Telefax: 06783 / 5055

www.zum-stern-baumholder.de
kontakt@zum-stern-baumholder.de

Starker Service vor Ort!

Mit 28 Geschäftsstellen, 12 SB-Standorten, einer fahrbaren Zweigstelle und 40 Geldautomaten im Kreis Birkenfeld und Kirn sind wir überall in Ihrer Nähe.

Tel.: 06781/601-0
E-Mail: info@ksk-birkenfeld.de
www.ksk-birkenfeld.de



AK über 125 Jahre

- Fassadenbeschichtung
- Innen- und Aussenputz
- Wärmedämmung
- Tapezierarbeiten

Maler- & Putzbetrieb

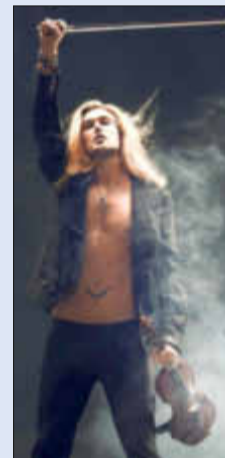
Kersten Arend GmbH & Co. KG

55758 Kempfeld - Tel. 0 67 86 / 73 42
www.kersten-arend.de

Wussten Sie...

David Garrett am Bostalsee

Nach dem riesigen Erfolg seiner „Classic Revolution“ Tournee legt David Garrett im Sommer 2015 mit einer grandiosen Open-Air-Tour nach. Das Konzerthighlight am Bostalsee findet am 26. Juni 2015 auf der Festwiese in Bosen statt. Das Freizeitzentrum Bostalsee freut sich, seinen Gästen nach den Konzerten der Toten Hosen und Xavier Naidoo im Sommer 2013 auch im nächsten Jahr wieder ein herausragendes Open-Air-Konzert bieten zu können. Landrat Udo Recktenwald: „Der bekannteste Violine-Virtuose David Garrett zaubert vor der Silhouette des Bostalsees auf seiner Stradivari und zieht uns alle in seinen Bann – wenn das kein Highlight unserer Veranstaltungen 2015 am See ist. Wir freuen uns auf dieses musikalische Bonbon. Der Bostalsee etabliert sich damit zunehmend zu einem Anziehungspunkt für hochkarätige Veranstaltungen. Garrett als Garant einer grandiosen Gala!“ Tickets gibt es im Vorverkauf über www.myticket.de sowie im allgemeinen Vorverkauf über www.ticketmaster.de und www.deag.de.



David Garrett kommt mit seiner Stradivari zum Open-Air an den Bostalsee.

Foto und Text: pdk

Bildung

Rund eine halbe Million Menschen zusammengebracht

Von einander lernen ist seit sechzig Jahren

Thema der Europäische Akademie Otzenhausen

Einen nicht alltäglichen Geburtstag - nämlich ihren 60. - feiert in diesem Jahr die Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH (EAO). Die verschiedenen Veranstaltungen, mit denen das Jubiläum begangen wurde, gipfelten in einem Festakt am 7. November 2014. Neben Rainer Wieland, Präsident der Europa-Union Deutschland e.V. und Vizepräsident des Europäischen Parlaments, würdigte auch die saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer die Verdienste der Akademie. Was 1954 unter dem Namen Europa-Haus Otzenhausen als Begegnungsstätte für die deutsche und französische Jugend begann, wurde seitdem zu einem leistungsfähigen Konferenz- und Tagungszentrum weiterentwickelt. Die Akademie begrüßt jährlich rund 10.000 Gäste und hat ihr Themenspektrum inzwischen auf neun Arbeitsschwerpunkte ausgeweitet. Neben europa-bezogener Information und Bildung bietet sie auch interessante Kulturveranstaltungen an. Die Zahl ihrer Mitarbeiter ist inzwischen auf über 50 angewachsen, so dass sie auch als Arbeitgeber in der Region

eine attraktive Rolle spielt. „Global denken, lokal handeln. Europa entsteht durch Begegnung“, und die beginnt vor unserer Haustür“, greift Marco Wölfinger, Geschäftsführer der Akademie, das Motto der Akademie auf. In der Tat: Rund eine halbe Million Menschen sind sich seit 1954 in der Akademie begegnet, um mit- und voneinander zu lernen - zunächst Jugendliche aus Deutschland und Frankreich und heute Menschen aller Alters- und Bildungsstufen. „Inzwischen kommen Studenten aus aller Welt in die Akademie, um zu sehen, wie man es geschafft hat, sieben Jahrzehnte Frieden in Europa zu organisieren“, resümiert Stefan Mörsdorf, ebenfalls Geschäftsführer der Akademie, die Gründungsidee der Akademie, die bis heute nichts an Aktualität verloren hat. Was die Akademie ausmacht und welche Themen außer „70 Jahre Frieden in Europa“ - so ihr Arbeitsschwerpunkt 2015 - noch auf dem Programm stehen, können Interessierte unter www.eao-otzenhausen.de nachlesen, oder einfach vorbeikommen.

Kerstin Adam



Mitten im Grünen steht das Europaum der Europäischen Akademie im Nonweiler Ortsteil Otzenhausen. Foto: EAO

Auto Auto® Autohaus **Waldherr**

- Autoglasreparaturen
- Autogasanlagen-Einbau
- Dekra Hauptuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Kfz-Reparaturen aller Art
- Neu- und Gebrauchtwagen

Ihr Spezialist für FIAT Fahrzeuge

Saarstraße 53 • 55768 Hoppstädten-Weiersbach
Tel. 0 67 82 / 98 10 - 56 / - 57 • Fax 98 10 - 58

Rat und Hilfe im Trauerfall Ihr Bestattungsunternehmen

P + A Innenausbau GmbH

Katharina Preikschas-Waldherr
Fachgeprüfte Bestatterin

Saarstraße 59
55768 Hoppstädten-Weiersbach

☎ 0 67 82 - 95 95

pua.innenausbau@t-online.de www.pua-innenausbau.de

Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir im neuen Jahr
eine/n Steuerfachangestellte/n

oder

eine/n Bilanzbuchhalter/in

Ihre Bewerbungen richten Sie an



Campusallee 9940
55768 Hoppstädten-Weiersbach

Tel. 06782 / 17-1812
Mobil 0152 / 28 97 97 56



Martin Müller
Dipl. Betriebswirt (FH)
Steuerberater

Ihr Steuerberater auf dem Umwelt-Campus

Wir wünschen allen Mandanten, Freunden und Bekannten eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

www.steuerkanzlei-martin-mueller.de

Immer ein Auge für's Detail.

Beraten. Gestalten. Drucken.
Alles online unter
www.LW-flyerdruck.de



[LW-flyerdruck.de](http://www.LW-flyerdruck.de)

Redaktions-

schluss

für die

nächste

Ausgabe:

20. Februar

2015

Fissler
Freu dich aufs Kochen.

Fissler hat, was Sie in Ihrer Küche brauchen:

Vom exklusiven Topfset bis zur Pfeffermühle, von der Spezial-Fischpfanne bis zur Küchenmaschine, vom perfekten Küchenmesser bis zum Gusseisenbräter!

Besuchen Sie uns:
Fissler Werksverkauf Idar Harald-Fissler-Str. 1 55743 Idar-Oberstein
Fissler Factory-Outlet Harald-Fissler-Str. 10 55768 Hoppstädten-Weiersb.

Sie suchen Beratung oder einen praktischen Tipp? Wir sind für Sie da:
Montag-Freitag: 09:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr

Viele Angebote in 2. Wahl verfügbar!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Weihnachtsaktionen!

- 01. - 06.12.2014**
10% auf Pfannen
Sie erhalten 10% Rabatt auf alle Pfannen I. Wahl!
- 08. - 13.12.2014**
Dichtungsring und Zusatzdeckel gratis
Sie erhalten zu jedem gekauften Schnellkochtopf einen Dichtungsring und einen Zusatzdeckel gratis!
- 15. - 20.12.2014**
Pfanne gratis
Zu jedem Topfset ab einem Wert von 199,- € erhalten Sie eine Pfanne gratis!
- 22. - 27.12.2014**
Nimm 4 Zahl 3
Beim Kauf von 4 unterschiedlichen Messern der Serien profession, passion oder perfection erhalten Sie das günstigste Messer gratis!
- Geschenk gratis**
Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie ein hochwertiges Geschenk zu Ihrem Einkauf!*

* Diese Aktion ist gültig bis 31.12.2014

Veranstaltungskalender

Dezember 2014 bis März 2015

Dezember 2014

06.12.-14.12.2014

St. Wendeler Weihnachtsmarkt & Mittelaltermarkt, Fußgängerzone St. Wendel

06.12.2014

Nikolausmarkt, Mehrzweckhalle Grügelborn
Adventsmarkt, Kirchplatz Oberkirchen
2. Weihnachtsmarkt, Namborn
Weihnachtsmarkt an der Blasiuskapelle, Bergweiler

06.12.2014, 14 Uhr

Bohntentaler Krippenausstellung 2014, Scheuern

06.12.2014, 15 Uhr

Kinderadvent, Sternwarte Peterberg Braunhausen

06./07.12.2014

21. Weihnachtsmarkt, Dorfplatz Gonesweiler

07.12.2014, 17 Uhr

Adventskonzert „Live im Sitzungsaal – Abschlusskonzert“ Bruchwaldhalle Freisen

09.12.2014, 19 Uhr

Vortrag: Pflegebedürftig – und dann? Tablinium im Erlebnisbad Schaumberg, Tholey

10.12.2014, 19 Uhr

Vortrag: So bleiben die Schultern beweglich, Tablinium im Erlebnisbad Schaumberg, Tholey

13.12.2014

Weihnachtsmarkt, Vereinshaus Happersweiler

13.12.2014, 18.30 Uhr

Musical Projekt – Benefiz Weihnachtsgala, Kurhalle Nonnweiler

14.12.2014, 17 Uhr

Konzert im Advent, Kulturhalle Hasborn

14.12.2014

Weihnachtssingen, Köhlerhalle Walhausen

17.12.2014, 19.30 Uhr

Theater: Der Vorname, Saalbau St. Wendel

20.12.2014

Weihnachtskonzert Musikverein Braunhausen, Hochwalddom St. Hubertus Nonnweiler

20.12.2014, 19 Uhr

Weihnachtskonzert Musikverein Hirstein, Kirche Hirstein

20.12.2014, 20 Uhr

„Letscht Schicht“ mit dem Kabarett-Duo Langhals und Dickkopp, Aula des Schulzentrums, Marpingen

20.12.2014 und 21.12.2014

Kindertheater, Pfarrheim Alsweiler

21.12.2014

Weihnachtskonzert Männergesangverein „Erholung“, Balterweiler

26.12.2014

Weihnachtskonzert Musikverein Freisen, Kolpinghaus Freisen

26.12.2014, 19.30 Uhr

28. Weihnachtsjazzkonzert, Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen

31.12.2014

Weihnachtslauf der Lauffreund-Freunde „Spiridon“ Alsweiler, Sporthalle Alsweiler

Januar 2015

01.01.2015: 17 Uhr

Neujahrskonzert des Symphonischen Blasorchesters Obere Nahe e.V., Stadttheater Idar-Oberstein

03.01.2015, 20 Uhr

Neujahrsempfang mit Klaus Huck, seinem Tanzorchester und den „Zuccini Sistaz“, Idarwaldhalle in Rhauen

09.01.2015, 19.30 Uhr

Theater: The King's Speech – Die Rede des Königs, Saalbau St. Wendel

15.01.2015, 19 Uhr

Vortrag: Ergebnisse aus dem Wareswald, Rathaus Tholey

23.01.2015, 9-16 Uhr

UCB, Infotage für Studieninteressierte, Umweltcampus Birkenfeld

23.01.2015, 20 Uhr

Stadttheater Idar-Oberstein, „Der gute Mensch von Sezuan“, Schauspiel von Bertold Brecht

Februar 2015

10.02.2015: 19 Uhr

„Le Petit Prince“, Schauspiel in französischer Sprache, Stadttheater Idar-Oberstein

15.02.2015

Fastnachtsumzug, Nohen
FASOZ Umzug, Buhlenberg

17.02.2015

Faschingsumzug, Dienstweiler

18.02.2015

DRK Blutspendetermin in Hoppstädten-Weiersbach, Gemeindezentrum

25.02.2015, 19.30 Uhr

Theater: Frau Müller muss weg, Saalbau St. Wendel

26.02.2015, 20 Uhr

Kabarettabend mit Volker Pispers, Stadttheater Idar-Oberstein

28.02.2015

Tanz „Hubbard Street 2“, Tanz, Stadttheater Idar-Oberstein

März 2015

07./08.03.2015

Kombimesse Gesundheit & Fitness – Baby & Familie, Messe Idar-Oberstein

18.03.2015: 20 Uhr

Nacht der Musicals, Stadttheater Idar-Oberstein

21.03.2015

Idar-Obersteiner Auto-Messe, Messe Idar-Oberstein

28.03.2015, 19 Uhr

Frühlingsfest, Gimbleweiler

Seit über 15 Jahren bewährt.
Bilanzbuchhalterlehrgang
(zur Vorbereitung auf die IHK-Prüfung)
Beginn: Januar 2015 (Dauer 18 Monate)
Ideal zur berufsbegleitenden Fortbildung durch
Samstagsunterricht.
Öffentliche Förderung nach AFBG (Meister-Bafög) möglich.
Lehrgangsort: Fachhochschule Birkenfeld/Neubrück, Umweltcampus, an der A 62/B 41
Ausführliche Information und Anmeldung:
ASF – Akademie für Steuern und Finanzen
Staatlich anerkannte Berufsfachschule
Geschäftsstelle: 66649 Oberthal, Vorm Wald 18, Tel./Fax (0 68 52) 77 71
www.asf-birkenfeld.de

Andreas Müller Stuckateurmeister
info@am-stuck.de | www.am-stuck.de

AM

- Trockenausbau
- Malerarbeiten
- Fließestriche
- Fassadenrenovierungen
- Stuckateurarbeiten
- Innen- + Außenputze

Hauptstr. 5 • 55776 Rückweiler
Tel.: 06789-9709704 • Mobil: 0171-5125474

Eilige Anzeigen per E-Mail aufgeben:
anzeigen@wittich-foehren.de

ALU - BISSBORT
Glas und Aluminiumbau

Tel: 06787 - 93253 www.alu.bissbort.de Fax: 06787 - 93263

Alles aus einer Hand wie der Bauherr es wünscht

- Wintergärten
- Windschutz
- Seitenteile
- Überdachungen
- Balkone
- Sichtschutz
- Vordächer
- Geländer mit Alu-Füllung
- Verglasungen
- Fenster
- Geländer mit Glas
- Sonderkonstruktion
- Türen
- Einbruchschutz
- Wärmeschutz

Kostenlose Beratung vom Fachmann

15.000 Autos kurzfristig
Bei uns ist
Ihr Autokauf
Chefsache

Autohausfamilie.de
MEHR MARKEN HAUS

- Sie suchen ein neues und preiswertes Auto?
- Sie sind unsicher und haben Angst vor versteckten Mängeln?
- Ihre Zeit ist Ihnen zu wertvoll, um selbst zu suchen?

Jetzt ONLINE Suchauftrag abgeben!
BERATUNG: 06854 97 050 50

NEU & GEBRAUCHTWAGEN

Farbanzeigen fallen auf!

VERLAG WITTICH

Lassen Sie sich von uns beraten:
info@wittich-foehren.de